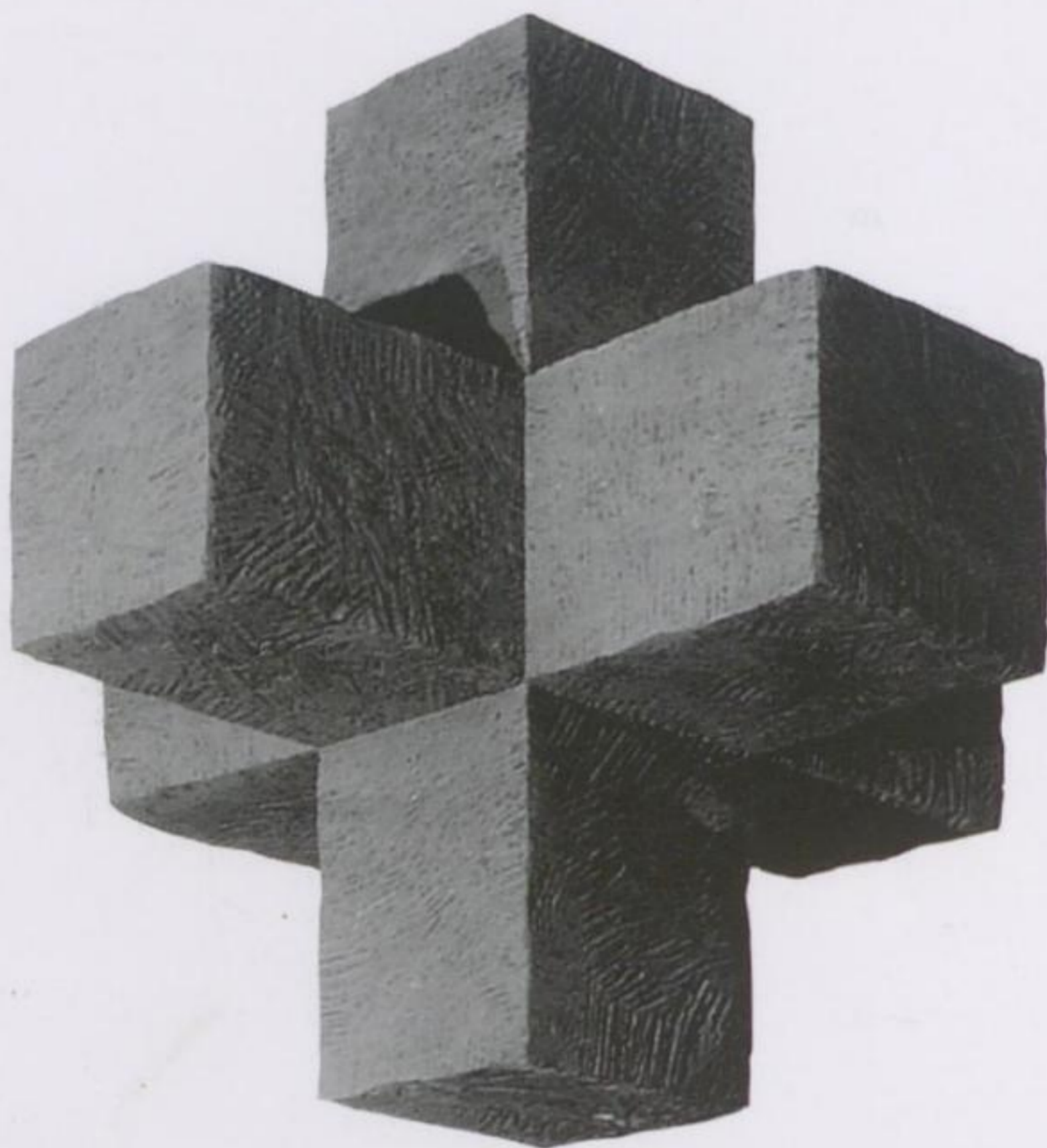


MUSIK IN DER FRAUENKIRCHE DRESDEN



BENJAMIN BRITTEN

WAR REQUIEM



Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker
Andreas Scholl ensemble frauenkirche
Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Frauenkirchen-Bachtage Ludwig Güttler
Kammerchor der Frauenkirche **King's Singers**
Sächsische Staatskapelle Dresden
Dresdner Philharmonie

Geistliche Sonntagsmusik

Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
Arabella Steinbacher

Alice Sara Ott **Alison Balsom**
Gesprächskonzerte für junge Leute

Ian Bostridge

St. Peterburger Philharmoniker

BACHzyklus Mischa Maisky

Vesselina Kasarova

Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein

David Fray

Xavier de Maistre

Dresdner Orgelzyklus

Martin Stadtfeld

Lucerne Festival Strings u. a.

Musik in der
Frauenkirche 2012

**Stiftung
Frauenkirche Dresden**

Benjamin Britten
(1913–1976)

**War Requiem
op. 66**

- I. Requiem aeternam
- II. Dies Irae
- III. Offertorium
- IV. Sanctus
- V. Agnus Dei
- VI. Libera me

**Samstag, 22. Oktober 2011
20.00 Uhr**

Dauer: ca. 85 Minuten



Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen
der Stiftung Frauenkirche Dresden.
www.frauenkirche-dresden.de

Miriam Gordon-Stewart **Sopran**

Andrew Staples **Tenor**

William Shimell **Bariton**

Philharmonischer Kinderchor Dresden

Philharmonischer Chor Brunn

Dresdner Philharmonie

Leitung: Simone Young

Wir bitten Sie herzlich, **nicht** zwischen den Teilen
zu **applaudieren**. Vielen Dank.

Fanal gegen den Krieg

Am 14. November 1940 überquerte die deutsche Luftwaffe den Ärmelkanal. Ziel des Angriffs mit dem Codenamen „Mondscheinsonate“ war die Industriestadt Coventry, nicht weit entfernt von Birmingham. Die deutschen Bomber zerstörten fast die gesamte Stadt, nicht etwa nur die Industrieanlagen. 4330 Häuser lagen in Schutt und Asche, 568 Menschen starben – die höchste Opferzahl, die ein deutscher Luftangriff während des zweiten Weltkriegs auf englischem Boden verursachte.

Symbol der willkürlichen Zerstörungswut des Bombenangriffs war die Kathedrale aus dem 14. Jahrhundert, von der nur der Turm und Teile der Außenmauer stehen blieben. Zwei Monate nach der Bombardierung errichteten die Bürger Coventrys aus Trümmersteinen einen Altar in der Ruine und meißelten in die Wand dahinter die Worte: „Father, forgive“ (Vater, vergib). Noch mitten im Krieg lautete die Botschaft: Versöhnung statt Vergeltung. An diesem Altar wird bis heute an jedem Freitag das „Gebet der Versöhnung“ gesprochen.

Nach dem Krieg beschloss man, die Ruine als Mahnmal stehen zu lassen und daneben eine neue Kirche zu bauen. Zwischen 1954 und 1962 entstand das Bauwerk nach den Plänen des schottischen Architekten Basil Spence.

Von Anfang an war der Neubau als Zeichen des Friedens und der Versöhnung gedacht. So stifteten die Berliner Philharmoniker eines der Glasfenster und die Seitenkapelle „für internationale Verständigung“ wurde von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern (darunter auch aus Deutschland) gebaut.

Zur Einweihung der Kirche beauftragte man Benjamin Britten mit der Komposition eines Requiems. Der überzeugte Kriegsgegner Britten beschloss, mit seinem Werk ein ethisches Bekenntnis abzulegen. Trotz des Titels „War Requiem“ handelt es sich um ein „Anti-Kriegs Requiem“, das gleichzeitig die Folgen des Kriegs verurteilt und seiner unzähligen Opfer gedenkt.

Die Komposition vollendete Britten am 20. Dezember 1961. Die Uraufführung fand am 30. Mai 1962 in der neuen Kathedrale von Coventry statt. Brittens Bedingung für die Uraufführung war, dass die drei Gesangssolisten des Werkes aus England, Deutschland und Russland sein sollten – auch dies ein Zeichen der Versöhnung zwischen den ehemals bzw. (im Jahr 1962 nach dem Bau der Berliner Mauer im Jahr zuvor) immer noch verfeindeten Nationen. Er wünschte sich die besten Solisten der drei Länder: die russische Sopranistin Galina Vishnevskaya, den englischen Tenor Peter Pears und den deutschen Bariton Dietrich Fischer-Dieskau. Galina Vishnevskaya erhielt allerdings von der sowjetischen Regierung keine Ausreiseerlaubnis, deshalb musste die britische Sängerin Heather Harper einspringen. Zur Ersteinspielung des „War Requiems“ unter der Leitung des Komponisten im Jahr darauf durfte Vishnevskaya schließlich anreisen.



Ruine der Kathedrale von Coventry

Liturgie und Lyrik

Den Text des War Requiems stellte Benjamin Britten aus zwei Quellen zusammen: einerseits der lateinische, liturgische Text der Missa pro defunctis (Requiem/Totenmesse) und dazwischen Gedichte des englischen Lyrikers Wilfred Owen, der im Alter von 25 Jahren im ersten Weltkrieg gefallen war. Owens Gedichte beschreiben die Trostlosigkeit im Krieg, die Bitternis, mit der die Soldaten ihr Schicksal ertragen, den Schmerz über die verlorene Jugend. Owen verurteilt den Krieg, der ihm die Zukunft raubt und seine Gegenwart mit Unmenschlichkeit anfüllt. Zuversicht gewann Owen allenfalls aus der Hoffnung, dass zukünftige Generationen aus seinen Erlebnissen lernen können: „All a poet can do is to warn“ (Das einzige, was der Dichter tun kann, ist zu warnen). Dieses Motto stellte Britten seiner Partitur voran.

Aus dieser Gegenüberstellung des seit Jahrhunderten für alle Formen der Trauer verwendeten Messetextes und der unmittelbar ins Mark gehenden Dichtung eines Soldaten, der am eigenen Leib die Grausamkeiten des Krieges erlebte, aus dieser Gegenüberstellung bezieht Britten sein Requiem seine gleichermaßen zeitlose wie hochaktuelle Wirkung. Zeitlos sind die Schrecken des Jüngsten Gerichts, die in der berühmten Totensequenz „Dies Irae“ heraufbeschworen werden. Diese Schrecken bekommen ein für uns konkretes Gesicht, wenn Britten sie mit den apokalyptischen Schrecken der Moderne konfrontiert – dem Vernichtungskrieg des 20. Jahrhunderts.

Diese Gegenüberstellung hebt Britten durch die Besetzung seines Requiems hervor. Die lateinischen liturgischen Texte, die eine universale Gültigkeit für sich in Anspruch nehmen, werden vom vollen Klangapparat aus Orchester, Chor, Knabenchor und Sopransolo zelebriert, wobei der Knabenchor als klanglicher und poetischer Farbkontrast zum großen Chor fungiert. Auf der anderen Seite stehen die Leiden eines einzelnen Soldaten, seine Erlebnisse, Gedanken, sein individuelles Empfinden in den Gedichten Owens. Diese Stellen sind den männlichen Solisten vorbehalten, begleitet lediglich von einem Kammerorchester.

Ausdrucksvoll und plastisch

Brittens Musik geht ganz in der Dichtung auf. Die Wortdeklamation der Gesangsstimmen ist ausdrucksvoll, plastisch – dem natürlichen Sprachrhythmus des Lateinischen und des Englischen folgend, selbst dort, wo Britten so ungewöhnliche Taktarten verwendete wie $7/4$ im *Dies Irae* oder $5/16$ im *Agnus Dei*. Britten ging es vor allem um die Botschaft der Texte, in ihren Dienst stellte er seine Komposition. Obwohl er die einzelnen Ensembles des Apparates äußerlich streng voneinander abgrenzte, um die unterschiedlichen Textsphären der Liturgie und der Lyrik mit ihren jeweils eigenen Farben zu unterstreichen, verband er sie auf der anderen Seite doch innerlich durch motivische Beziehungen.

Das Requiem beginnt mit einem Trauermarsch des Orchesters mit schleppenden Auftakten und Glockenschlägen. Schon die Stimmung der beiden Glocken (in *fis* und *c*) exponiert die Keimzelle des ganzen Werkes: den Tritonus. Das Intervall des Tritonus besteht, wie der griechische Name besagt, aus dem Abstand von drei Ganztönen, in moderner Terminologie spricht man vom Tritonus als übermäßiger Quarte. In der Musiklehre des Mittelalters und der Renaissance wurde der Tritonus als „*diabolus in musica*“ (Teufel in der Musik) bezeichnet und wegen seiner schweren Singbarkeit bei der Komposition gemieden. Er gewann daher symbolische Bedeutung bei der musikalischen Darstellung des Dunklen, Teuflischen, Geheimnisvollen, Bösen und Schrecklichen. Auch für Britten spielte diese Symbolik eine große Rolle. Der Tritonus verkörpert das Teuflische des Krieges.

Im „*Dies Irae*“, dem „Tag des Zorns“, gerät die Welt in Erwartung des Jüngsten Gerichts aus den Fugen, sie verliert ihre regelmäßige Ordnung. Die verlorene Ordnung findet ihren Widerhall im $7/4$ -Takt, in dem der Chor den Text deklamiert.

Der letzte Satz, das „*Libera me*“, knüpft musikalisch sowohl an den Trauermarsch des „*Requiem aeternam*“ an als auch an die Fanfarenklänge aus dem „*Dies Irae*“. Das „*Libera me*“ hinterließ bereits bei der Uraufführung einen tiefen Ein-

druck. Dietrich Fischer-Dieskau erinnerte sich später an die Ergriffenheit, die auch die Mitwirkenden überwältigt hat. In dem in diesem Satz vertonten Gedicht von Wilfred Owen trifft ein Soldat im Sterben auf den Feind, den er selbst zuvor getötet hat. Im Tode sind die ärgsten Feinde vereint, so lautet die Botschaft. Dieses eindringliche Bild mündet schließlich in den Ausruf des Chores: „Sie mögen ruhen in Frieden, Amen.“

Benjamin Britten

Geboren am 22. November 1913, bekam Benjamin Britten schon als Schuljunge Kompositionsunterricht bei Frank Bridge. Anschließend nahm er ein Studium am Royal College of Music in London auf: Komposition bei John Ireland



und Klavier bei Arthur Benjamin. Bereits mit 20 Jahren stellte er sich mit seiner Sinfonietta op. 1 dem Publikum vor. Sein tägliches Brot verdiente sich Britten als Komponist von Schauspiel-, Film- und Hörspielmusiken. International bekannt wurde er 1938 durch seine Orchestervariationen über ein Thema von Frank Bridge. 1939 ging Britten zusammen mit seinen Freunden, dem Dichter W. H. Auden und dem

Sänger Peter Pears, in die USA. 1942 kehrte Britten nach Großbritannien zurück und wurde im künstlerischen Betreuungsdienst der Armee eingesetzt. Nach dem Krieg etablierte er sich mit „Peter Grimes“ als Opernkomponist. 1948 gründete er mit Pears das Aldeburgh Festival, das sich bis heute der Pflege seines Schaffens widmet. 1976 wurde er zum Pair of England erhoben, er starb jedoch im selben Jahr am 4. Dezember. Benjamin Britten gilt als der bedeutendste britische Komponist des 20. Jahrhunderts. Seine Tonsprache blieb stets fest in der Tonalität verwurzelt. Er sah sich als Vertreter einer Moderne, die trotz aller Neuerungen dem Publikum verständlich bleiben wollte.

Miriam Gordon-Stewart

Sopran

Miriam Gordon-Stewart wurde in Australien geboren, absolvierte ihre Studien am Elder Conservatorium of Music in Adelaide und war Finalistin beim Covent Garden National Opera Studio Award 1999. Sie erhielt den Lady Gallegan Encouragement Award (1999) sowie den Royal Overseas League Music Bursary Opera Award (2001). Von 2000 bis 2005 war Miriam Gordon-Stewart Mitglied des Ensembles der Opera Australia und erweiterte ihr Repertoire u.a. um Donna Anna, Eva, Léila in „Les pêcheurs de perles“, Hanna Glawari in „Die lustige Witwe“, Gräfin Almaviva in „Le Nozze di Figaro“ und Belinda in „Dido and Aeneas“. Von 2005 bis 2009 war sie Ensemblemitglied der Hamburger Staatsoper, wo sie mit Rollendebüts in den Titelpartien in „Arabella“, „Jenufa“ und „L’Incoronazione di Poppea“, als Mimi und Musetta in „La Bohème“, Micaëla/ Carmen, Giulietta/ Les Contes d’Hoffmann, Madame Lidoine/ Dialogues des Carmelites, Alice/ Falstaff, als Helena in „A Midsummer Night’s Dream“, Gräfin/ Le Nozze di Figaro und Nedda/ Pagliacci und Liu/Turandot zu erleben war. In Hamburg sang außerdem u.a. Donna Elvira in „Don Giovanni“, Rosalinde in „Die Fledermaus“, Gertrud in „Hänsel und Gretel“, Erste Dame in „Die Zauberflöte“ und Helmwig in der Neuproduktion von „Die Walküre“. Im Sommer 2010 gab Miriam Gordon-Smith ihr Debüt bei den Bayreuther Festspielen als Helmwig in „Die Walküre“.



Andrew Staples Tenor

Als Chorknabe an der St. Paul's Cathedral begann der britische Tenor Andrew Staples seine musikalische Laufbahn. Er studierte später am King's College in Cambridge und erhielt das Peter Pears Stipendium, das ihm die Ausbildung

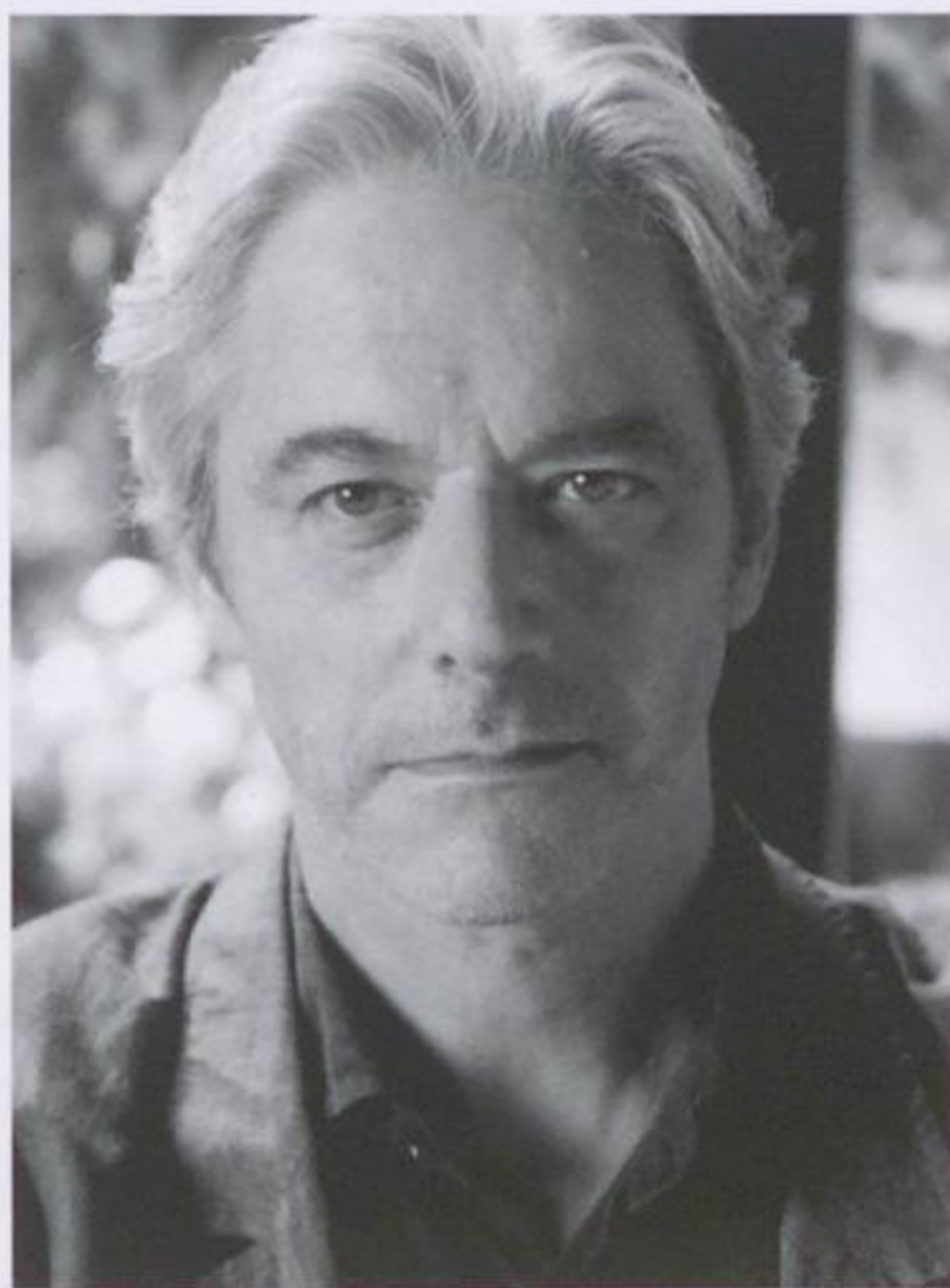


bei Ryland Davies am Royal College of Music und an der Benjamin Britten International Opera School ermöglichte. Dort sammelte er seine ersten Bühnenerfahrungen u. a. als Ferrando in „Così fan tutte“ und Eisenstein in der „Fledermaus“. Beim Haydn Festival in Eisenstadt war Andrew Staples unter Leitung von Trevor Pinnock in Philemon und Baucis zu erleben, unter Andrew Parrott sang er den Don Ottavio im „Don Giovanni“.

Im Jahr 2007 gab er seinen Einstand am Royal Opera House Covent Garden als Jaquino in „Fidelio“. Weitere wichtige Engagements waren Auftritte am Nationaltheater in Prag, am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel und beim Garsington Festival. Auf dem Konzertpodium arbeitet Andrew Staples mit vielen führenden Orchestern und Dirigenten zusammen: Bei den Berliner Philharmonikern debütierte er 2009 mit Schumanns „Das Paradies und die Peri“ unter Simon Rattle, der Staples auch für Aufführungen mit den Wiener Philharmonikern und dem Orchestra of the Age of Enlightenment verpflichtete. Außerdem konzertierte der Tenor mit Daniel Harding, mit Andrew Manze und Robin Ticciati. Das Repertoire, das Andrew Staples interpretiert, erstreckt sich von englischen Barockkomponisten wie Henry Purcell und Thomas Arne bis zu den Klassikern der Moderne wie Leoš Janáček und Benjamin Britten.

William Shimell Bariton

Seit dem Beginn seiner Opernkariere in den 80er Jahren tritt William Shimell in den führenden Opernhäusern der Welt auf. So sang er den Graf Almaviva in „Le Nozze di Figaro“ an der Scala in Mailand unter Riccardo Muti, an der Wiener Staatsoper sowie in Paris, Genf, Zürich, München, Chicago, Madrid und Glyndebourne. Zu seinen Paraderollen gehört auch der Don Giovanni, mit dem er in Großbritannien zum ersten Mal an der Welsh National Opera auf sich aufmerksam machte, und den er danach z.B. in Amsterdam, Zürich (mit Nikolaus Harnoncourt), Berlin, München, Frankfurt, Wien, Madrid, San Francisco, Lyon und beim Festival Aix-en-Provence gab. Auch in einer Einspielung für EMI mit Riccardo Muti sang er den Don Giovanni. Er war außerdem in „La Boheme“ in Covent Garden London und an der Met New York zu hören, in Strawinskys „Rake's Progress“, Händels „Hercules“ und Puccinis „Madame Butterfly“. In Kürze wird William Shimell in „Hoffmanns Erzählungen“ und „Manon“ an der Scala mitwirken sowie in „Cosi fan tutte“ in Washington, Madrid, Brüssel und Wien. Auch auf den Konzertpodien ist William Shimell ein begehrter Solist: Zu seinem Repertoire zählen etwa Bachs h-moll Messe (u.a. CD-Aufnahme unter Sir Georg Solti) und Britten's „War Requiem“. Kürzlich debütierte William Shimell auch als Schauspieler in dem Film „Certified Copy“ mit Juliette Binoche (Regie: Abbas Kiarostami).



Simone Young



Simone Young ist seit 2005 Intendantin der Staatsoper Hamburg und Generalmusikdirektorin der Philharmoniker Hamburg. Simone Young studierte in ihrer Heimatstadt Sydney/Australien Klavier und Komposition. Ein Stipendium führte sie an die Kölner Oper, von 1993 bis 1995 war sie Kapellmeisterin bei Daniel Barenboim in Berlin. In dieser Zeit begann auch Simone Youngs internationale Karriere, die sie an alle großen

Opernhäuser der Welt führte: u. a. in Wien, Paris, London, München, Dresden und New York. Konzerte dirigierte sie unter anderem mit der Staatskapelle Berlin, den Münchner, Wiener, Berliner, Dresdner, Londoner und New Yorker Philharmonikern, dem NHK Symphony Orchestra Tokyo und dem RSO Wien.

1999–2002 war sie Chefdirigentin des Bergen Philharmonic Orchestra, 2001–2003 zudem Künstlerische Leiterin und Chefdirigentin der Australian Opera in Sydney und Melbourne. Seit 2007 ist sie auch Erste Gastdirigentin des Lissabonner Gulbenkian Orchesters. Als Wagner-Dirigentin hat sich Simone Young international einen Namen gemacht: Sie übernahm mit großem Erfolg die Musikalische Leitung mehrerer kompletter Zyklen von „Der Ring des Nibelungen“ an der Wiener Staatsoper und der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Die „Walküre“ dirigierte sie an Londons Covent Garden. 2006 wurde sie zur Professorin der Hochschule für Musik und Theater Hamburg ernannt.

Philharmonischer Kinderchor Dresden

Gegründet 1967, gehört der Philharmonische Kinderchor Dresden zu den führenden Kinderchören in Deutschland und spielt sowohl im Dresdner Musikleben als auch als Botschafter Dresdner Musikkultur im In- und Ausland eine wichtige Rolle. Davon zeugen Konzertreisen in die bedeutenden Musikstädte Deutschlands und in alle Welt.

Neben A-cappella-Konzerten in Italien, Frankreich, Spanien, Russland, Tschechien, Polen, Belgien, Ungarn, England u.a. sang der Chor in Beethovens 9. Sinfonie im Festspielhaus Salzburg und bei Mahlers 8. Sinfonie im Concertgebouw Amsterdam und im Kongresszentrum von Bukarest. Mehrwöchige Konzertreisen führten außerdem nach Japan, China, Australien, Namibia, Südafrika und in die USA. Bei Konzerten im Kölner Dom, in St. Michaelis zu Hamburg, im Dom zu Meissen, in den Kathedralen von Coventry, Palma de Mallorca, Budapest und Dresden, in Konzertsälen von Tokio, Boston, Chicago, in Sydney oder Melbourne, in Peking und Shanghai konnten die jungen Dresdner Sängerinnen und Sänger ihr Publikum begeistern. Die Mitwirkung bei der Uraufführung von Siegfried Matthus' „Te Deum“ in der wiederaufgebauten Dresdner Frauenkirche mit der Dresdner Philharmonie unter der Leitung von Kurt Masur war ein besonderer Höhepunkt. Ca. 100 Mädchen und Jungen proben zweimal in der Woche im Dresdner Kulturpalast. Das Repertoire reicht von Musik des 16. und 17. Jahrhunderts über internationale Volkslieder in Originalsprachen bis zu zeitgenössischen Chorwerken. 2008 war der Philharmonische Kinderchor Dresden bei der Produktion des Films „Der Vorleser“ in einer Szene mit Kate Winslet beteiligt. 2012 wird der Chor wieder Gastgeber des Internationalen Kinderchorfestivals Dresden sein.

Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn



Der Tschechische Philharmonische Chor Brünn gehört zu den besten und renommiertesten professionellen Ensembles Europas. Ein gleichermaßen vielfältiges wie umfassendes Repertoire zeichnet diesen Chor aus. Es umfasst in erster Linie Oratorien und Kantaten. In letzter Zeit wurde das Repertoire auf Opern aller Musikepochen ausgeweitet. Die stets wachsende künstlerische Qualität spiegelt sich auch in der reichen Konzerttätigkeit im In- und Ausland wider. Der Chor tritt mit allen tschechischen und vielen ausländischen Orchestern und Dirigenten auf. Das Ensemble gastiert regelmäßig bei zahlreichen internationalen Musikfestivals: in Wien, Prag, München, Luzern, Basel, Frankfurt, London, Mailand, Rom, Paris, Dresden, Nürnberg u.s.w. Der Chor hat außerdem eine Reihe von CDs aufgenommen. Für die Aufnahme von Bruckners Motetten und für die Aufzeichnung des Oratoriums Christus von Franz Liszt erhielt der Chor den Preis „ECHO KLASSIK 2007“. Die Aufnahme von B. A. Zimmermanns „Requiem für einen jungen Dichter“ erhielt im Januar 2009 den „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“. Der künstlerische Leiter und Chormeister des Tschechischen Philharmonischen Chores Brünn ist Petr Fiala (geb. 1943).

Dresdner Philharmonie

Die Entstehung der Dresdner Philharmonie fällt mit der Einweihung des ersten Konzertsaa-les für die Bürger der Stadt im Jahr 1870 zusammen. Die Wurzeln des Klangkörpers reichen allerdings zurück bis zu den Anfängen der städtischen Musikpflege, der Ratsmusik, die unabhängig von Hof und Adel im 15. Jahrhundert entstand und bis weit ins 19. Jahrhundert hinein lebendig blieb. Mit den Orchesterkonzerten im so genannten „Gewerbehausaal“ gewann die Entwicklung des öffentlichen Konzertwe-sens in Dresden eine neue Qualität. Die großen Komponisten jener Zeit wie Johannes Brahms, Peter Tschaikowski, Antonín Dvorák oder Richard Strauss führten ihre eigenen Werke mit dem „Gewerbehausorchester“ auf. Ab 1885 spielte es regelmäßig Philharmonische Konzerte, die dem Klangkörper 1915 den Titel „Dresdner Philhar-monisches Orchester“ eintrugen. 1909 war die Dresdner Philharmonie eines der ersten deut-schen Orchester überhaupt, die in den USA auf Tournee gingen.



Zu Weltruhm gelangte das Orchester in den drei-ßiger Jahren des 20. Jahrhunderts unter Paul van Kempen und Carl Schuricht. Namhafte Gastdirigenten dieser Zeit waren u. a. Hermann

Abendroth, Fritz Busch, Eugen Jochum, Joseph Keilbert, Erich Kleiber, Hans Knappertsbusch, Franz Konwitschny oder Arthur Nikisch. Nach 1945 waren Heinz Bongartz, Horst Förster, Kurt Masur, Günther Herbig, Herbert Kegel, Jörg-Peter Weigle, Michel Plasson, Marek Janowski und, bis zum Ende der Saison 2012/2011, Rafael Frühbeck de Burgos Chefdirigenten des Orchesters. Mit Beginn der Saison 2011/12 übernahm Michael Sanderling die Position des Chefdirigenten. Ehrendirigent des Orchesters ist Kurt Masur, den Titel „Erster Gastdirigent“ trägt Markus Poschner.

Benjamin Britten

War Requiem op. 66**I. REQUIEM AETERNAM****Chor**

*Requiem aeternam dona eis,
Domine;
et lux perpetua luceat eis.*

*Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und das ewig wählende Licht
leuchte ihnen.*

Knaben

*Te decet hymnus, Deus in
Sion:
et tibi reddetur votum in
Jerusalem;
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.*

*Dir gebührt Lobgesang, Gott,
in Zion,
und dir bringt man Gelübde
dar in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet,
zu dir wird alles Fleisch
kommen.*

Chor

*Requiem aeternam dona eis,
Domine;
et lux perpetua luceat eis.*

*Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und das ewig wählende Licht
leuchte ihnen.*

Tenor

*What passing bells for these
who die as cattle?
Only the monstrous anger of
the guns.
Only the stuttering rifles'
rapid rattle
Can patter out their hasty
orisons
No mockeries for them from
prayers or bells,
Nor any voice of mourning
save the choirs,
The shrill, demented choirs of
wailing shells;
And bugles calling for them
from sad shires.
What candles may be held to
speed them at all?*

*Wie läutet man für die,
die wie das Vieh verrecken?
Nur die monströse Wut der
großen Feldkanonen
Und nur das ratternde
Gestotter von Gewehren
Kann ihnen ihr gestammeltes
Gebet vertonen.
Kein Hohn für sie durch
Liturgie und Totenglocken
Und sanfte Trauerreden,
nur die schrillen Chöre,
Das irre Chorgeheul der
jaulenden Granaten;
Und Hörner aus der Heimat,
die sie traurig rufen.
Wer hält die Kerzen ihnen auf
dem letzten Weg?*

*Not in the hands of boys,
but in their eyes*

*Shall shine the holy glimmers
of good-byes.*

*The pallor of girls' brows
shall be their pall;
Their flowers the tenderness
of silent minds,
And each slow dusk a
drawing-down of blinds.*

Chor

*Kyrie eleison
Christe eleison
Kyrie eleison*

*Nicht aus der Hand von
Knaben, in den eignen
Augen*

*Soll heilig sanftes Licht
vielfachen Abschieds
schimmern.*

*Die bleiche Stirn der Mädchen
soll ihre Leichen decken;
Und Blumen schenkt, wer sich
in zartes Schweigen hüllt,
Wenn jede Dämmerung,
langsam, wie ein Vorhang
fällt.*

*Herr, erbarme dich!
Christe, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!*

II. DIES IRAE

Chor

*Dies irae, dies illa,
Solvat saeculum in favilla:
Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,
Quando Judex est venturus,

Cuncta stricte discussurus!
Tuba mirum spargens sonum

Per sepulchra regionum

Coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,

Cum resurget creatura,

Judicanti responsura.*

*Tag des Zornes, jener Tag
löst die Welt in Staub auf,
wie David und Sibylle
bezeugen.
Welch ein Zittern wird es
geben,
wenn der Richter kommen
wird,
um alles streng zu prüfen.
Die Posaune wird einen
wundersamen Ton
durch die Gräber der Welt
schallen lassen
und alle vor den Thron
zwingen.
Tod und Natur werden
erstarren,
wenn die Kreatur auferstehen
wird,
um sich vor dem Richter zu
verantworten.*

Bariton

*Bugles sang, saddening the
evening air;
And bugles answered,
sorrowful to hear.
Voices of boys were by the
river-side.
Sleep mothered them; and left
the twilight sad.
The shadow of the morrow
weighed on men.
Voices of old despondency
resigned,
Bowed by the shadow of the
morrow, slept.*

*Hörner erklangen, bekümmer-
ten die Abendluft,
Und Hörnerklang antwortet'
trauernd ihrem Ruf.
Am Ufer waren Knaben-
stimmen zu vernehmen.
Der Schlaf bemuttert' sie und
ließ das Zwielflicht trauern,
Der Morgenschatten legte
seine Last auf Männer.
Die Stimmen des verzagten
Alters wurden stumm,
Gebeugt vom Schatten dieses
Morgens, schliefen ein.*

Sopran

*Liber scriptus proferetur,

In quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.*

*Das Buch, das geschrieben ist,
wird hervorgeholt werden,
in dem alles enthalten ist,
und aus dem die Welt
gerichtet wird.*

*Judex ergo cum sedebit
Quidquid latet, apparebut:
Nil inultum remanebit.*

Chor

*Quid sum miser tunc
dicturus?
Quem patronem rogaturus,
Cum vix justus sit securus?*

Sopran und Chor

*Rex tremendae majestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me, fons pietatis.*

Tenor und Bariton

*Out there, we've walked quite
friendly up to Death:
Sat down and eaten with
him, cool and bland, –
Pardoned his spilling mess-
tins in our hand.
We've sniffed the green thick
odour of his breath, –
Our eyes wept, but our
courage didn't writhe.
He's spat at us with bullets
and he's coughed
Shrapnel. We chorused when
he sang aloft;
We whistled while he shaved
us with his scythe.
Oh, Death was never enemy
of ours!
We laughed at him, we
leagued with him, old
chum.
No soldier's paid to kick
against his powers.
We laughed, knowing that
better men would come,
And greater wars; when each
proud fighter brags*

*Wenn also der Richter zu
Gericht sitzen wird,
wird zum Vorschein kommen,
was verborgen war,
wird nichts ungestraft bleiben.*

*Was werde ich Elender dann
sagen?
Wen um Hilfe bitten,
wenn kaum der Gerechte
sicher sein wird?*

*König von schrecklicher
Majestät,
der du voller Gnade errettet,
die zu erretten sind,
errette mich, Quell der Milde.*

*Da draußen schlenderten wir
oft zum Tod hinüber.
Und setzten uns und aßen
mit ihm frank und frei –
Gleichviel, wenn er den Napf
in unsrer Hand umwarf.
Wir schnupperten den grünen
Pesthauch seines Atems –
Obgleich die Augen trännten,
den Mut keiner verlor.
Er spie uns Kugeln, keuchte
uns Schrapnell entgegen.
Choräle sangen wir, wenn er
dort droben heulte;
Wir piffen leis', als er uns
mit der Sense schor.
Ach, niemals war mit uns
verfeindet dieser Tod!
Wir lachten und wir
kungelten mit ihm, dem
Kumpel.
Nicht wider seine Macht zu
löcken gibt es Sold.
Wir lachten wissend: es wür-
den bessere Männer kommen
und größere Kriege: da stolze
Krieger mit dem Tod*

*He wars on Death – for Life;
not men – for flags.*

Chor

*Recordare Jesu pie,
Quod sum causa tuae viae:*

Ne me perdas illa die.

Quarens me, sedisti lassus:

Redemisti crucem passus:

Tantus labor non sit cassus:

Ingemisco, tamquam reus:

*Culpa rubet vultus meus:
Supplicanti parce Deus.*

*Qui Mariam absolvisti,
Et latronem exaudisti,
Mihi quoque spem dedisti.*

Inter oves locum praesta,

*Et ab haedis me sequestra,
Statuens in parte dextra.*

Confutatis maledictis,

Flammis acribus addictis,

Voca me cum benedictis.

*Oro supplex et acclinis
Cor contritum quasi cinis*

Gere curam mei finis.

Bariton

*Be slowly lifted up, thou long
black arm,
Great gun towering toward
Heaven, about to curse;
Reach at that arrogance
which needs thy harm,*

*Ums Leben kämpfen, nicht
Männer nur um ihre Fahnen.*

*Bedenke, milder Jesus,
dass ich der Grund deines
Weges bin,
dass du mich nicht zugrunde
gehen lässt an jenem Tag.
Mich suchend hast du dich
erschöpft,
du hast mich erlöst durch
dein Leiden am Kreuz,
solch große Mühe sei nicht
vergeblich.*

*Ich seufze wie ein
Angeklagter,
Schuld rötet mein Gesicht,
verschone den Flehenden,
Gott.*

*Der du Maria vergeben hast
und den Schächer erhört,
hast auch mir Hoffnung
gegeben.*

*Weise mir einen Platz unter
den Schafen zu,
trenne mich von den Böcken
und stelle mich dir zur
Rechten.*

*Wenn die Geschmähten zum
Schweigen gebracht sind,
den brennenden Flammen
zugesprochen,
rufe mich mit den Gesegneten
auf.*

*Ich bitte demütig und gebeugt,
das Herz in Reue zerknirscht
wie Asche:
nimm dich fürsorglich meines
Endes an.*

*Langsam erhebe dich, du
langer, schwarzer Arm,
Große Kanone, die zum
Himmel ragt und flucht;
Greif diesen Hochmut an, der
deine Drohung braucht,*

*And beat it down before its
sins grow worse;*

*But when thy spell be cast
complete and whole,*

*May God curse thee, and cut
thee from our soul!*

Chor

*Dies irae, dies illa,
Solvat saeculum in favilla:
Teste David cum Sibylla.*

Quantus tremor est futurus,

Quando Judex est venturus,

Cuncta stricte discussurus!

Sopran und Chor

*Lacrimosa dies illa,
Qua resurget ex favilla,*

Judicandus homo reus:

Huic ergo parce Deus.

Tenor

*Move him into the sun –
Gently its touch awoke him
once,
At home, whispering of fields
unsown.*

*Always it woke him, even in
France,
Until this morning and this
snow.*

*If anything might rouse him
now
The kind old sun will know.*

Sopran und Chor

Lacrimosa dies illa...

*Und schlage ihn zu Boden,
sonst wächst noch seine
Sünde;*

*Doch wenn dein Bann
vollendet ist und nicht zu
meiden,*

*Mag Gott dir fluchen, dich
aus unsrer Seele schneiden.*

*Tag des Zornes, jener Tag
löst die Welt in Staub auf,
wie David und Sibylle
bezeugen.*

*Welch ein Zittern wird es
geben,
wenn der Richter kommen
wird,
um alles streng zu prüfen.*

*Tränenreich ist jener Tag,
an dem aus dem Staube
auferstehen wird
der angeklagte Mensch, um
gerichtet zu werden.
Ihn verschone also, Gott.*

*Legt ihn in die Sonne –
Einst weckte sie ihn zärtlich
auf,
Zuhause, wisperte vom
brachen Feld.
Auch hier in Frankreich
weckt' sie ihn wie eh
Bis heute morgen, bis zu
diesem Schnee.
Ob etwas nun ihn noch
erwecken kann,
Weiß nur die gute alte Sonne.*

Tränenreich ist jener Tag...

Tenor

*Think how it wakes the
seeds –
Woke, once, the clays of a
cold star.
Are limbs, so dear-acheived,
are sides,
Full-nerved – still warm – too
hard to stir?
Was it for this the clay grew
tall?*

*Bedenkt, wie sie den Samen
weckt, –
Und einst die Erde eines
kalten Sterns.
Sind Glieder, so teuer
erworben, sind Körper,
Zu hart geworden, sich erneut
zu recken?
Ward dieser Erdenkloß dafür
so groß?*

Sopran und Chor

...Qua resurget ex favilla...

*...an dem aus dem Staube
auferstehen wird...*

Tenor

*Was it for this the clay grew
tall?*

*Ward dieser Erdenkloß dafür
so groß?*

Sopran und Chor

...Judicandus homo reus.

*...der angeklagte Mensch,
um gerichtet zu werden...*

Tenor

*– O what made fatuous
sunbeams toil
To break earth's sleep at all?*

*– Was mühten sich die
dummen Strahlen bloß
Den Schlaf der Erde
überhaupt zu brechen?*

Chor

*Pie Jesu Domine, dona eis
requiem.
Amen.*

*Milder Jesus, Herr, gib ihnen
Ruhe.
Amen.*

III. OFFERTORIUM

Knaben

*Domine Jesu Christe, Rex
gloriae,
libera animas omnium
fidelium
defunctorum de poenis
infernī,
et de profundo lacu:
libera eas de ore leonis, ne
absorbeat eas
tartarus, ne cadant in
obscurum.*

Chor

*Sed signifer sanctus Michael

repraesentet eas in lucem
sanctam:
Quam olim Abrahae
promisisti,
et semini ejus.*

Tenor und Bariton

*So Abram rose, and clave the
wood, and went,
And took the fire with him,
and a knife.
And as they sojourned both of
them together,
Isaac the first-born spake and
said, My Father,
Behold the preparations, fire
and iron,
But where the lamb for this
burnt-offering?
Then Abram bound the youth
with belts and straps,
And builded parapets and
trenched there,
And stretched forth the knife
to slay his son.
When lo! and angel called
him out of heaven,
Saying, Lay not thy hand
upon the lad,*

*Herr Jesus Christus, König der
Herrlichkeit,
befreie die Seelen aller
verstorbenen Gläubigen
von den Strafen der Hölle

und aus dem bodenlosen See.
Befreie sie aus dem Maul des
Löwen, dass die Unterwelt
sie nicht verschlinge, dass sie
nicht fallen ins Dunkel.*

*Sondern der heilige Michael,
der Bannerträger,
sie zum heiligen Licht geleite,

das du einst Abraham
versprochen hast
und seinem Samen.*

*Also stand Abram auf und
spaltete das Holz und ging
Und nahm das Feuer mit sich
und ein Messer.
Und als die beiden mitein-
ander gingen
Sprach Isaak, der
Erstgeborene: Mein Vater,
Siehe, hier ist das Feuer und
das Eisen,
Wo aber ist das Lamm zu
unserm Opfer?
Da band Abram den Jüngling
fest mit Gurt und Riemen
Und grub dort einen Graben,
baute eine Brustwehr
Und fasste nach dem Messer,
seinen Sohn zu schlachten.
Siehe, da rief ein Engel ihn
vom Himmel an
Und sprach: Leg deine Hand
nicht an den Knaben,*

Neither do anything to him.
Behold,
A ram, caught in a thicket by
its horns;
Offer the Ram of Pride
instead of him.
But the old man would not
so,
but slew his son, –
And half the seed of Europe,
one by one.

Knaben

*Hostias et preces tibi Domine
laudis offerimus; tu suscipe
pro
animabus illis, quarum hodie
memoriam facimus: fac eas,
Domine,
de morte transire ad vitam.*

*Quam olim Abrahae
promisisti
en semini ejus.*

Chor

*...Quam olim Abrahae
promisisti
et semini ejus.*

Und tu ihm nichts. Heb deine
Augen auf,
Da hängt ein Widder mit den
Hörnern in der Hecke;
Nicht ihn, den Widder deines
Stolzes sollst du opfern.
Aber der Alte schlachtete das
Kind
in seinem Wahn –
Und halb Europas Samen,
Sohn um Sohn.

Opfer und Gebete bringen wir,
Herr,
dir zum Lobe dar. Nimm sie
an
für jene Seelen, derer wir
heute gedenken. Lass sie,
Herr,
vom Tod hinübergehen zum
Leben,
das du einst Abraham
versprochen hast
und seinem Samen.

*...das du einst Abraham
versprochen hast
und seinem Samen.*

IV. SANCTUS

Sopran und Chor

*Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria
tua,
Hosanna in excelsis.
Sanctus.
Benedictus qui venit in
nomine Domini.
Hosanna in excelsis.
Sanctus.*

Bariton

*After the blast of lightning
from the East,
The flourish of loud clouds,
the Chariot Throne;
After the drums of time have
rolled and ceased,
And by the bronze west long
retreat is blown,
Shall life renew these bodies?
Of a truth
All death will He annul, all
tears assuage? –
Fill the void veins of Life
again with youth,
And wash, with an immortal
water, Age?
When I do ask white Age he
saith not so:
„My head hangs weighed
with snow.“
And when I hearken to the
Earth, she saith:
„My fiery heart shrinks,
aching. It is death.
Mine ancient scars shall not
be glorified,
Nor my titanic tears, the sea,
be dried.“*

*Heilig, heilig, heilig
ist der Herr Gott Zebaoth.
Himmel und Erde sind voll
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Heilig.
Gesegnet sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.
Heilig.*

*Wird, wenn der Blitz im
Osten, das Gedröhn
Der lauten Wolken, der
Feuerwagenthron,
Der Zeiten dumpfe Pauken
leiser werden,
Im bronz'nen Westen das
Signal zum Rückzug tönt,
Wird dann das Leben diese
Leiber neu erwecken?
Wird Er den Tod vernichten,
alle Tränen stillen?
Des Lebens leere Adern neu
mit Jugend füllen,
Das Alter dann mit ewigem
Wasser waschen?
Wenn ich das weiße Alter
frage, sagt es nein:
„Mein Haupt hängt schwer
vom Schnee.“
Frag ich die Erde, flüstert sie
mir ein:
„Mein feurig Herz vergeht.
Das ist der Tod.
Nie werden meine alten
Narben heilig sein
Und nie getrocknet meine
Tränen, Meer und See.“*

V. AGNUS DEI

Tenor

*One ever hangs where shelled
roads part.*

*In this war He too lost a
limb,*

But His disciples hide apart;

*And now the Soldiers bear
with Him.*

*Stets hängt am bombardierten
Kreuzweg einer.*

*Auch Er verlor in diesem Krieg
ein Bein,*

*Jedoch verborgen bleiben Seine
Jünger;*

*Nun werden die Soldaten bei
Ihm sein.*

Chor

*Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi,
dona eis requiem.*

*Lamm Gottes, das du trägst
die Sünden der Welt,
gib ihnen Ruhe.*

Tenor

*Near Golgatha strolls many a
priest,*

*And in their faces there is
pride*

*That they were flesh-marked
by the Beast*

*By whom the gentle Christ's
denied.*

*So manch ein Priester streicht
um Golgatha,*

*Ihr Antlitz glänzt vor hehrem
Stolz,*

*da hier ihr Fleisch gezeichnet
ward von jenem Tier,*

*Durch das der sanfte Christus
wird verneint.*

Chor

*Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi,
dona eis requiem.*

*Lamm Gottes, das du trägst
die Sünden der Welt,
gib ihnen Ruhe.*

Tenor

*The scribes on all the people
shove*

*and bawl allegiance to the
state,*

*Die Schriftgelehrten drängen
nun die Massen*

*Allein dem Staat
Vasallentreue zu üben.*

Chor

*Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi...*

*Lamm Gottes, das du trägst
die Sünden der Welt...*

Tenor

*But they who love the greater
love
Lay down their life; they do
not hate.*

*Doch die die größere Liebe
lieben,
Lassen ihr Leben; sie wollen
nicht hassen.*

Chor

...Dona eis requiem.

...gib ihnen Ruhe.

Tenor

Dona nobis pacem.

Gib uns Frieden.

VI. LIBERA ME

Chor

*Libera me, Domine, de morte
aeterna,
in die illa tremenda:*

*Quando coeli movendi sunt et
terra:*

*Dum veneris judicare
saeculum per ignem.*

*Rette mich, Herr, vor dem
ewigen Tod
an jenem Tage des
Schreckens,
wo Himmel und Erde
wanken,
da Du kommst, die Welt
durch Feuer zu richten.*

Sopran und Chor

*Tremens factus sum ego, et
timeo
dum discussio venerit, atque
ventura ira.*

*Libera me, Domine, de morte
aeterna.*

*Quando coeli movendi sunt et
terra.*

*Dies illa, dies irae,
calamitatis*

*et miseriae, dies magna et
amara valde.*

Libera me, Domine.

*Zittern befällt mich und
Angst,
denn die Rechenschaft naht
und der drohende Zorn.
Rette mich, Herr, vor dem
ewigen Tod,
wo Himmel und Erde
wanken.
O jener Tag, Tag des Zorns,
des Unheils,
des Elends, o Tag, so groß
und so bitter,
Rette mich, Herr.*

Tenor

*It seems that out of battle I
escaped*

*Down some profound dull
tunnel, long since scooped*

*Through granites which
titanic wars had groined.*

*Yet also there encumbered
sleepers groaned,*

*Too fast in thought or death
to be bestirred.*

*Then, as I probed them, one
sprang up, and stared*

*With piteous recognition in
fixed eyes,*

*Lifting distressful hands as if
to bless.*

*And no guns thumped, or
down the flues made moan.*

*Mir schien, dass aus dem
Schlachten ich entkam
Durch einen dunklen Tunnel,
tief und krumm,
Den einst Titanenkriege durch
Granit gegraben,
Wo viele Schläfer stöhnend
durcheinander lagen
Zu tief in Traum und Tod
gefangen, sich zu regen.
Ich rührt' sie an, einer sprang
auf, sah mir entgegen
Erkannte mich mit seinen
starren Augen;
Hob bebend seine Hände,
wie zum Segen.
Keine Kanonen krachten, die
Schächte blieben stumm.*

„Strange friend,“ I said, „here
is no cause to mourn.“

Bariton

„None“, said the other,
„save the undone years,
The hopelessness. Whatever
hope is yours,
Was my life also; I went
hunting wild
After the wildest beauty in the
world,
For by my glee might many
men have laughed,
And of my weeping something
had been left,
Which must die now. I mean
the truth untold,
The pity of war, the pity war
distilled.
Now men will go content with
what we spoiled.
Or, discontent, boil boldly,
and be spilled.
They will be swift with
swiftness of the tigress,
None will break ranks, though
nations trek from progress.

Miss we the march of this
retreating world
Into vain citadels that are not
walled.
Then, when much blood had
clogged their chariot-wheels
I would go up and wash them
from sweet wells,
Even from wells we sunk too
deep for war,
Even from the sweetest wells
that ever were.
I am the enemy you killed,
my friend.
I knew you in this dark; for so
you frowned
Yesterday through me as you
jabbed and killed.

„Seltsamer Freund“, sprach
ich, „hier ist kein Grund für
Gram.“

„Nur“, sprach der andre,
„für die verlor'ne Zeit,
Die Hoffnungslosigkeit. Was
du noch hoffst,
War auch mein Leben einst.
Auch ich war wild
Auf all die wilde Schönheit
dieser Welt.
Denn viele hätte doch mein
Glück erfreut,
Von meinen Tränen wär' doch
das geblieben,
Was nun erstirbt. Ich meine
die ungesagte Wahrheit:
Mitleid des Kriegs, Mitleid,
veredelt in den Kriegen.
Nun wird die Menschheit sich
an unsre Tat gewöhnen.
Oder sie wird in ihrem
Blutdurst untergehen.
Sie wird zur Tigerin, die um
die Beute streitet,
Jeder marschieret, auch wenn
das Volk den Fortschritt
meidet.
Versäumen wir den Rückzug
dieser Welt
In leere Festungen, die nichts
umwallt.
Wenn dann das viele Blut ihr
Kriegsgerät verklebt,
Wünsch's ich mit jenem
süßem Wasser, das es gibt
In Brunnen, die für den Krieg
zu tief wir gruben,
Die süßesten Brunnen, die es
je gegeben.
Mein Freund, ich bin der
Feind, den du erschlugst.
Im Finstern noch erkannt' ich
jenen Blick,
Mit dem du gestern mich durch-
bohrtest und erschlugst.

*I parried; but my hands were
loath and cold.
Let us sleep now..."*

Knaben, Chor und Sopran

*In paradisum deducant te
Angeli;
in tuo adventu suscipiant te
Martyres,
et perducant te in civitatem
sanctam
Jerusalem. Chorus Angelorum
te suscipiat,
et cum Lazaro quondam
paupere aeternam
habeas requiem.*

Knaben

*Requiem aeternam dona eis,
Domine:
et lux perpetua luceat eis.*

Chor

In paradisum deducant etc.

Sopran

*Chorus Angelorum, te
suscipiat etc.*

Tenor and Bariton

Let us sleep now.

Chor

*Requiescant in pace.
Amen.*

*Ich wehrte mich, doch meine
Hand war müd' und kalt.
Lass uns jetzt schlafen..."*

*Ins Paradies mögen die Engel
dich geleiten,
bei deiner Ankunft die
Märtyrer dich empfangen
und dich führen in die heilige
Stadt
Jerusalem. Der Chor der Engel
möge dich empfangen,
und mit Lazarus, dem einst
armen,
mögest du ewige Ruhe haben.*

*Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und das ewig währende Licht
leuchte ihnen.*

*Ins Paradies mögen die Engel
dich geleiten etc.*

*Der Chor der Engel möge dich
empfangen etc.*

Lass uns jetzt schlafen.

*Mögen sie in Frieden ruhen.
Amen.*



Bitte engagieren Sie sich!

Frieden, Versöhnung und Toleranz zwischen den Völkern und Religionen: Dieses Ziel der Arbeit an der Frauenkirche sowie die langfristige bauliche Erhaltung des Gotteshauses erfordern ein neues, großes Engagement. Mit Ihrer Spende in das Vermögen der Stiftung helfen Sie, die Ziele der Arbeit an der Frauenkirche umzusetzen. Daher bitten wir alle Spender und Förderer herzlich, ihr vorbildliches Engagement zu erneuern und fortzusetzen. Ebenso sprechen wir neue Freunde der Frauenkirche an: Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Jochen Bohl
Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen
Landeskirche Sachsens
Vorsitzender des Kuratoriums
der Stiftung Frauenkirche Dresden

Dr. h.c. Bernhard Walter
Vorsitzender des Stiftungsrats
der Stiftung Frauenkirche Dresden
Ehemaliger Sprecher des Vorstands
der Dresdner Bank AG



Stifterbrief



Unser Dankeschön

Adoptieren Sie symbolisch einen beim Wiederaufbau verwendeten Stein (ab 300 €) oder einen Sitzplatz (ab 2.500 €) in einer Kirchenbank! Erhalten Sie neben regelmäßigen Informationen aus der Frauenkirche Ihren persönlichen Stifterbrief und eine Außenansicht der Frauenkirche des Fotografen Jörg Schöner im A4-Passepartout mit Prägung. Ihren Namen finden Sie im digitalen Spendenregister! Ausführliche Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.frauenkirche-dresden.de/spenden.html bzw. informieren wir Sie gern telefonisch: Spenderbetreuung der Stiftung Frauenkirche Dresden, Telefon 0351.65606-225.

Spendenkonto

Konto-Nr. 0459 488 500 | BLZ 850 80 000

IBAN: DE 60 8508 0000 0459 4885 00 | BIC: DRES DE FF 850

Commerzbank vormals Dresdner Bank

Auf einen Blick

- | | |
|--|--|
| Gottesdienst | Sonn- und Feiertag 11 Uhr und 18 Uhr,
einmal im Monat am Sonntag um 18 Uhr anglika-
nischer Gottesdienst in englischer Sprache |
| Orgelandacht
mit zentraler
Kirchenführung | Die Mittags- und Abendandacht lädt ein, bei Musik
und Wort zur Ruhe zu kommen. Im Anschluss
erläutert ein Kirchenführer von der Kanzel aus
Geschichte, Architektur und Ikonographie.
MO – SA 12 Uhr MO – MI sowie FR 18 Uhr |
| Ökumenisches
Abendgebet | DO 18 Uhr in der Unterkirche |
| Offene Kirche | Während der Zeiten „Offener Kirche“ sind die Besu-
cher eingeladen, den Hauptraum und die Unterkir-
che zu erleben.
MO – FR i. d. R. 10 – 12 Uhr 13 – 18 Uhr
Einschränkungen durch Proben möglich, am
Wochenende wechselnde Zeiten |
| Kirchenführung | Führungen auf den Emporen sind tagesaktuell vor
Ort zu erfragen. Zentrale Kirchenführungen finden
im Anschluss an die Orgelandachten statt. Gruppen-
reservierungen für Kirchenführungen nimmt der
Besucherdienst entgegen. Audioguides sind in sechs
Sprachen erhältlich |
| Musik | Konzerte SA 20 Uhr
Geistliche Sonntagsmusik 14-tägig 15 Uhr
Orgelmittwoch 20 Uhr im Wechsel mit Kreuzkirche
und Kathedrale
BACHzyklus an 10 Abenden pro Jahr
Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein im Juni
Orgelnachtmusik bei Kerzenschein im Advent |
| Kuppelaufstieg | November bis Februar:
MO – SA 10 – 16 Uhr SO 12.30 – 16 Uhr
März bis Oktober:
MO – SA 10 – 18 Uhr SO 12.30 – 18 Uhr
Bitte beachten Sie die Zugangsvoraussetzungen. |
| Ausstellung | „Ausstellungsraum zur Würdigung der Spender,
Förderer und Gestalter von Wiederaufbau und Erhal-
tung“, im Untergeschoss der Frauenkirche, während
der Zeiten „Offener Kirche“ |
| Besucherzentrum
Frauenkirche | Filmvorführung „Faszination Frauenkirche“
MO – SA zwischen 9.45 Uhr und 16.45 Uhr stündlich
ca. 25 Minuten
Informationen, Konzerttickets, Kirchenführer
MO – SA 9.30 – 18 Uhr |

weitere Informationen im Internet unter www.frauenkirche-dresden.de

Service

Besucherdienst & Ticketservice

Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
Montag–Freitag 9:00–18:00 Uhr

Besucherzentrum Frauenkirche

im Kulturpalast (Ecke Galeriestraße)
01067 Dresden
Montag–Samstag 9:30–18:00 Uhr

Telefon- bzw. Onlinebuchungen

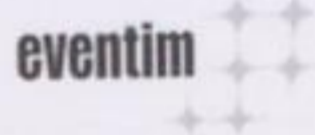
Telefon: 0351 656 06 701
Telefax: 0351 656 06 108
E-Mail: ticket@frauenkirche-dresden.de
Internet: www.frauenkirche-dresden.de

Abendkasse

Frauenkirche Dresden, Eingang D
mindestens 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Weitere Vorverkaufsstellen*

Treffpunkte der Sächsischen Zeitung
Telefon: 0351 8404 2002
CTS-Verkaufsstellen bundesweit
Telefon: 01805 74 00 74
(14 Ct. pro Minute aus dem deutschen Festnetz)



* Preise zuzüglich weiterer Verkaufsgebühren,
keine Ermäßigung



Informationen, Abonnements, Tickets und Gutscheine sowie die Broschüre „Musik in der Frauenkirche 2012“ erhalten Sie beim Ticketservice, Georg-Treu-Platz 3, sowie im Besucherzentrum Frauenkirche im Kulturpalast oder im Internet unter www.frauenkirche-dresden.de.

SAMSTAG³

Stellen Sie sich Ihr ganz persönliches Wunschprogramm zusammen. Sie wählen drei Samstag-Konzerte aus dem Musikprogramm 2012 der Stiftung Frauenkirche Dresden und sparen gegenüber dem Einzelkauf bei den Abonnements I–III 30 Prozent, mit dem Wahl-Abonnement 20 Prozent (es gelten die Abonnementbedingungen der Stiftung Frauenkirche Dresden).

Musik aus der Frauenkirche

Exklusive CD-Reihe von Carus und der Stiftung Frauenkirche

Schöpfungsmessen von Luigi Gatti und Joseph Haydn

Anna Korondi, Annette Markert, Yves Saelens, Klaus Mertens, Dresdner Kreuzchor, Dresdner Philharmonie, Roderich Kreile
Carus 83.245 (CD)



Joseph Haydn: Missa Cellensis
Lydia Teuscher, Marianne Kielland, Markus Schäfer, Harry van der Kamp, Anima Eterna, Jos van Immerseel
Carus 83.247 (CD)



Georg Friedrich Händel: Samson
Carus 83.425 (3 SACDs)



Georg Friedrich Händel: Saul
Carus 83.243 (3 SACDs)



Georg Friedrich Händel: Jephtha
Carus 83.422 (3 SACDs)



Ferdinando Paër: Missa piena
Carus 83.246 (CD)

Carus



www.carus-verlag.com

Impressum

Herausgeber

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden

Leiter Konzertmanagement

Dr. Ralf Ruhnau

Text und Redaktion

Wolfgang Schicker

Bildnachweise

Miriam Gordon-Stewart: © www.lichtblick-studio.com
Simone Young: © Reto Klar
William Shimell: © Laurent Thurin Nal

Grafische Grundgestaltung

marung+bähr, Dresden

Gesamtherstellung

Union Druckerei Dresden GmbH

Alle Rechte vorbehalten

Oktober 2011

Urheber, die nicht erreicht oder ermittelt werden konnten,
werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nach-
richt gebeten.

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Sie geben täglich alles und zeigen dabei immer vollen Einsatz. Gut, dass es jemanden gibt, der auch alles für Sie gibt: die DBV Deutsche Beamtenversicherung. Der Versicherungsspezialist im Öffentlichen Dienst, der exklusiv nur für Sie da ist. Und das schon seit über 135 Jahren. Kommen Sie zu Ihrem persönlichen Betreuer ganz in Ihrer Nähe und lassen Sie sich in einer der über 4000 AXA Agenturen beraten. Wir freuen uns auf Sie. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.DBV.de oder unter Telefon 0 180 3 - 00 57 57*.

*9 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk maximal 42 Cent, jeweils je angefangene Minute.



Ein Unternehmen der AXA Gruppe

WILLKOMMEN IN DRESDEN,
WO DIE KULTUR ZUHAUSE IST.

WWW.GLAESEREMANUFAKTUR.DE



In der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen fertigen wir den Phaeton von Hand. Eine transparente Automobilmanufaktur wird in Dresden zur kommunikativen Erfahrung: Besucher erleben die Entstehung der Volkswagen Oberklasse aus nächster Nähe und können sich von kulturellen und kulinarischen Angeboten begeistern lassen.

Jetzt Besucherrundgang buchen!

Telefon 0 18 05 - 89 62 68 (0,14 € | Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 0,42 € | Minute aus den Mobilfunknetzen, abhängig vom jeweiligen Mobilfunknetzbetreiber).

DIE GLÄSERNE MANUFAKTUR



Das Auto.